



Pressemitteilung

Bereits in der Schule erkennen, wer Lehrer wird

Studie der Universität Tübingen zeigt, dass der Wunsch der Eltern und die Arbeitsbedingungen eine große Rolle für die Aufnahme eines Lehramtsstudiums spielen

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoek[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 13.08.2021

Der Einfluss der Eltern spielt eine erhebliche Rolle bei der Berufswahl von Lehrkräften. Wenn die Eltern es wünschen, dass ihre Kinder ein Lehramtsstudium aufnehmen, ist die Wahrscheinlichkeit besonders hoch, dass diese das auch tun. Ist ein Elternteil als Lehrkraft tätig, erhöht dies ebenfalls die Wahrscheinlichkeit, dass die Sprösslinge in die gleichen Fußstapfen treten. Dies haben Wissenschaftler des LEAD Graduate School & Reserch Network an der Universität Tübingen in einer Studie herausgefunden. Sie wurde in der Zeitschrift Educational Researcher veröffentlicht.

Daneben gibt es weitere Merkmale, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, ob Schülerinnen und Schüler ein Lehramtsstudium aufnehmen: unter anderem soziale Interessen, das Bedürfnis nach einem sicheren Arbeitsplatz und der Wunsch, Kinder zu haben. Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten dagegen sind von untergeordneter Bedeutung für die Wahl des Lehrerberufs. „Dies könnte auch damit zusammenhängen, dass die Gehälter für Lehrkräfte in Deutschland trotz geringer Aufstiegsmöglichkeiten relativ hoch eingeschätzt werden“, erklärt Adam Ayaita, LEAD-Mitglied und Akademischer Rat an der RWTH Aachen.

Die Wissenschaftler werteten Daten aus einer Langzeitstudie von rund 3.600 Schülerinnen und Schülern, die später ein Studium aufnahmen, sowie deren Eltern aus. Die erstmalige Befragung fand statt, als die Schülerinnen und Schüler die 9. Klasse besuchten, die letzte der jährlichen Befragungen war sechs Jahre später. Nun verglichen die Wissenschaftler die früheren Angaben derer, die später ein Lehramtsstudium aufnahmen, mit denen, die sich für ein anderes Studienfach einschrieben. „Mit unserer Studie konnten wir zeigen, dass Jugendliche im Alter von etwa 15 Jahren, deren Eltern zu dem Zeitpunkt bereits den Wunsch äußerten, dass ihr Kind Lehrer wird, später deutlich häufiger auch tatsächlich ein Lehramtsstudium begannen als andere Jugendliche“, so Ayaita.

Das Ergebnis ist wichtig für die Steuerung des Bedarfs an Lehrkräften. Begabte Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise nicht an eine Lehrtätigkeit denken, könnten über die Eltern in diese Richtung gelenkt werden, aber auch Beratungslehrerinnen und –lehrer können eine wichtige Rolle spielen. Durch die Veränderung der Arbeitsbedingungen, etwa durch das Schaffen von Aufstiegsmöglichkeiten, könnten zudem auch diejenigen für das Lehramt gewonnen werden, die durch die fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten im Lehrerberuf bisher davon abgeschreckt wurden und sich deshalb für ein anders Studienfach entscheiden würden.

Originalpublikation:

Savage, C., Ayaita, A., Hübner, N., & Biewen, M. (2021). Who chooses teacher education and why? Evidence from Germany. *Educational Researcher*.

Online abrufbar unter: <https://doi.org/10.3102/0013189x211000758>

Kontakt:

Dr. Adam Ayaita
RWTH Aachen University
School of Business and Economics
Lehrstuhl für Personal
Templergraben 64
52056 Aachen

Telefon: +49 241 80 93358

E-Mail: adam.ayaita@hrm.rwth-aachen.de